

# Rebland *Kurier*

14.04.2021



## **Pheromon-Verfahren am Tuniberg: Dispenser wurden aufgehängt**

Die Duftstoffwolke dürfte jetzt schon für gehörige „Verwirrung“ in den Tuniberger Rebbergen sorgen. Am Tuniberg (wie auf den Fotos in Merdingen und Gottenheim) und auch am Kaiserstuhl wurden in den letzten Tagen die dafür notwendigen Spaghetti-Dispenser ausgebracht. Getragen wird das seit Jahrzehnten angewendete Pheromon-Verfahren zur Bekämpfung des Rebschädling Traubenwickler von reichlich Gemeinschaftsgeist. Die länglichen Duftstoffspender werden in den Weinbergen in der Regel von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern in den Rebzeilen angebracht. Dies könne mit ehrenamtlichem Einsatz gut gemeistert werden, beteuert der Merdinger Gemeinderat und Winzer Harald Wochner, in Merdingen mitverantwortlich für das Pheromon-Verfahren. Damit mit Pheromonaktionen realisiert werden können seien spezielle

Winzergemeinschaften gegründet geworden. Über 600.000 Kunststoff-Dispenser mit dem inhaltvollen Duftstoff sind in den 1.069 Hektar Rebanlagen am Tuniberg aufgehängt worden. Beim Ausbringen wurde auf die Hygienemaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie geachtet. Der Traubenwickler-Schädling wird mittels des Verwirrverfahrens erfolgreich bekämpft. Mittlerweile wird das biotechnische Verfahren in nahezu allen Rebanbaugebieten in der Region angewendet. Damit wird seit etwa den 1980er Jahren eine Erfolgsgeschichte auch mit Blick zur Ökologie in den Weinbergen mitgeschrieben. Aufgrund dieser Bekämpfungsstrategie kann auf den Einsatz von Insektiziden beim herkömmlichen Pflanzenschutz in den Reben verzichtet werden. Dadurch werden auch die Nützlinge in den Weinbergen geschützt. se/Fotos: ma/se